



Verschollen in dunklen Kanälen: Praterunternehmer bangen um ihr Geld. (T. Olsböck)

Von Dracula zum Prater Rätsel um Eventfirma

RIESENRADPLATZ. *Wie gut kannte Laska die Firma Explore?*

VON GERHARD BITZAN

WIEN. Nach heftiger Kritik von Unternehmen, die den neuen Riesenrad-Vorplatz errichtet haben und um ihr Geld fürchten, geht die zuständige Vizebürgermeisterin Grete Laska jetzt aus der Defensive: Anfang nächster Woche wird es ein Treffen zwischen ihr und Vertretern der betroffenen Firmen geben, um eine finanzielle Lösung zu finden. Wie berichtet, wurde Anfang Juni über den Generalunternehmer des Praterplatzes, die Firma Explore 5D, das Ausgleichsverfahren eröffnet und alle Zahlungen gestoppt.

Wer die politische Verantwortung für das Praterdebakel trägt, bleibt aber weiter offen. Vor allem die Frage, warum ausgerechnet „Explore“ den Großauftrag bekommen hat, gibt Rätsel auf. „Eine Firma mit so wenig Bauerschaft für ein Projekt mit einem Budget von 32 Millionen zu verpflichten, ist mehr als sonderbar“, sind sich Bau-Experten einig.

Tatsächlich hat sich Explore in den letzten Jahren weitgehend auf Firmenevents und Themenpark-Konzepte konzentriert. Firmengründer Gerhard Frank, ein Biologe, der mit Michael Häupl studierte, startete seine Erlebniswelt-Laufbahn mit dem Konzept für die Show „Der dritte Mann“ im Wiener Kanalsystem 1999.

2000 kam der Auftrag zum Projekt „Anderswelt“, einem großen Erlebnispark in Heidenreichstein im Waldviertel. Die Betreibergesellschaft gehörte je zur Hälfte der Gemeinde und lokalen Unternehmern. Das Konzept dafür lieferte Frank mit seiner damaligen Firma Wechselspiel. Das Land förderte das Projekt großzügig mit 2,12 Millionen Euro. Mangels Besucherinteresses wurde der Park Ende 2004 stillgelegt, zwei Jahre später der Konkurs angemeldet. Detail am Rande: 2009 soll dort eine Schaukäserei ihre Pforten öffnen.

Gescheiterte Rumänien-Pläne

Parallel zur Anderswelt hatte Explore eigenen Angaben zufolge rund zehn Event-Projekte laufen. Das größte davon war ein Dracula-Park in Rumänien. Obwohl ein Basisvertrag für das Zehn-Millionen-Euro-Projekt mit dem rumänischen Tourismusminister unterzeichnet wurde, scheiterte der Park noch vor Baubeginn.

2005 wurde am Wolfgangsee mit dem Bau einer „Wasser-Erlebniswelt“ namens Blue Dome begonnen. Die Investoren waren Land Salzburg, Anrainergemeinden und Wolfgangsee-Tourismus. Das Konzept des Themenparks stammte von Explore. Knapper Kommentar von Investorensseite: „Zufrieden waren wir nicht; letztlich wurde nur ein Teil des Konzeptes umge-

setzt.“ Zwei Jahre später wurde der Park wegen fehlendem Interesse geschlossen. Seither steht der Wasserpark still.

2007 erhielt Explore den Großauftrag für den Riesenradvorplatz – und zwar nicht nur für die Konzeption und Planung, sondern auch als Generalunternehmer für die Bau-Ausführung. Das dürfte die Firma überfordert haben. Warum Explore den Auftrag bekam, darüber wird gerätselt. Frank hat vor Monaten in einem „Trend“-Interview die Gründe dafür etwas leger dargestellt. „Die Gretl (Laska, Anm.) hat gesagt, da ist der Prater-Masterplan. Ich will, dass ihr das umsetzt.“ Laska selbst dementiert jede nähere Verbindung zu Frank.

AUF EINEN BLICK

■ **Riesenradplatz:** Die auf Events und Themenpark-Konzepte spezialisierte Firma Explore wurde 2007 mit der Planung des neuen Platzes beauftragt und wurde gleichzeitig Generalunternehmer. Der Riesenradplatz gilt als Prestigeprojekt von Vizebürgermeisterin Grete Laska. Diese muss sich seit der Pleite von Explore der Frage stellen, warum eine bau-unerfahrene Firma diesen Großauftrag bekommen hat.